

## “Die sieben Worte Jesu am Kreuz“

- Meditation von Pastor Tobias Götting -

**Da Jesus an dem Kreuze stund  
Und ihm sein Leichnam war verwundt  
Sogar mit bittern Schmerzen  
Die sieben Wort die Jesus sprach  
Betracht in deinem Herzen**

Jesus,  
du Gott mit menschlichem Antlitz,  
du Mensch mit göttlichen Kräften:  
die, die dein Leben und Sterben für uns Spätere aufschrieben -  
sieben Worte haben sie dir in den Mund gelegt,  
sieben Worte, sie sollen gesprochen sein von dir  
als du von der römischen Besatzungsmacht  
deren Rechtssystem zu bewundern wir uns angewöhnten  
auf grausame Weise zum Schweigen gebracht werden solltest  
aber du warst nicht zum Schweigen zu bringen  
nicht am Kreuz und nicht danach  
zu tief die Liebe, die du in deine Freundinnen und Freunde  
hinein gepflanzt hattest  
sodass sie mutig wurden, immer mutiger  
und schließlich doch weitererzählten,  
was sie von dir gelernt, was sie mit dir erlebt hatten,  
deine Worte sagten sie weiter, flüsterten sie einander in die Ohren,  
riefen sie von den Dächern,  
deine Worte, auch diese, deine letzten sieben Worte am Kreuz  
du hast sie gesagt, gerufen, gefleht, geschrien  
ausgerechnet sieben -  
sieben bekommt man, wenn man die göttliche drei  
zusammenzählt mit der irdischen vier  
die Zahl der Himmelsrichtungen  
der Jahreszeiten  
der Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft  
eine allumfassende Zahl auf ihre Art  
wie die drei die Gottheit ganz umfasst  
vier plus drei  
macht sieben  
sieben Worte  
sieben Worte am Kreuz...

Das Wort von der Vergebung

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ -  
unter deinem Kreuz, Jesus, muss ich Anderes erbitten:  
Vater, vergib auch uns, wir wissen nur zu oft, was wir tun  
Und was wir lassen  
Und was wir tun sollten  
Und Jesus, Bruder am Kreuz  
bittest du auch für uns um Vergebung?  
ich glaube: ja.

\*\*\*

Dein Wort des Aneinanderweisens  
„Frau, siehe, das ist dein Sohn“ und  
„Johannes, siehe, das ist deine Mutter“  
Du wolltest nicht, dass jemand allein wäre  
Mit seiner Trauer  
Mit seinem Leben  
Mit seinen Hoffnungen  
Du willst dass Menschen dieses Leben teilen  
Miteinander  
Als wären sie schon wirkliche Geschwister  
Oder Mutter und Sohn  
Oder Vater und Tochter

\*\*\*

Dein Wort von der großen Zukunft  
Selbst für jenen Schurken, der neben dir am Kreuz hing  
„Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein“  
Er hatte nichts mehr zu erwarten außer das Ende  
Er hatte seine gerechte Strafe bekommen  
Und er hat sich nicht einmal dagegen aufgelehnt  
Aber er hat gespürt, dass es bei dir anders war  
Dass man dich aus dem Weg räumen wollte  
Obwohl du nichts getan hattest  
Außer dass du den Blinden das Augenlicht schenktest  
Dass du die Lahmen gehen machtest  
Dass die Kranken und die Gekränkten gesehen,  
Angesehen hast  
Sonst hattest du nichts getan  
Der Mörder neben dir am Kreuz  
Er hat gespürt, dass da die Liebe selber hing  
Aufs Kreuz gelegt wurde

Und es war nicht zu spät für ihn  
So ist das mit der Gnade  
Es ist nie zu spät,  
Gnade vor Recht ergehen zu lassen  
Du, sterbender, menschlicher Gott,  
göttlicher Mensch  
Du hast ihm einen Platz in Gottes Anderland  
Reservieren lassen  
„Heute wirst du mit mir im Paradies sein“

\*\*\*

Dein Wort der Verzweiflung  
Eli, eli lama asabthani –  
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen  
So rufst du, von Gott verlassener Gott  
So klagst du zu dem Gott, der eben nicht einfach  
„alles so herrlich regieret“  
Mein Gott, warum hast du mich verlassen  
So rufen viele in den schmerzvollen Nächten mit dem Krebs  
und den vielen anderen tödlichen Frechheiten  
und du leidest mit, Jesus, wenn einer deiner Brüder,  
eine deiner Schwestern leidet  
unsere Kreuze werden nicht kleiner  
durch dein Kreuz  
aber ich weiß keinen besseren Trost  
als den:  
Dass du weißt, was das heisst:  
Verlassen sein, verzweifelt sein  
Dein Leiden hat Gott verändert  
Und mein Bild von ihm

\*\*\*

Das Wort vom Durst  
„Mich dürstet“  
Es zeigt dich von deiner menschlichsten Seite, Jesus  
Du hattest Durst  
Wirklichen Durst, nicht, weil – wie ich lese –  
die Schrift erfüllet werden müsse  
Die Zunge klebte dir am Gaumen vor Trockenheit  
Es tut weh, wenn man nichts zu trinken bekommt  
So viele haben Durst  
Bis heute

Wasser, zum Durstlöschen bitter nötig,  
bitter, wie der Essig, den du bekamst  
Wasser, lebensnotwendig  
zu viele warten vergeblich darauf  
zu viele haben keinen Zugang zu frischem, klarem,  
unverschmutztem Wasser  
An Wasser fehlt es uns nicht, Jesus  
Unser Durst schmeckt anders  
Nach Leben,  
Die Zunge klebt manchem am Gaumen  
aus Angst  
aus innerer Leere  
führ uns zum frischen Wasser  
zur Quelle des Lebens  
wer von dir trinkt, den wird nicht mehr dürsten  
ist versprochen

\*\*\*

Dein Wort vom Ende allen Kampfes  
„Es ist vollbracht“  
Du hast ausgehalten  
Du hast nicht zurückgeschlagen  
Du hast der Liebe ein Gesicht gegeben,  
ein Schmerzverzerrtes  
ein Bleibendes  
Und doch standen und stehen so viele Kreuze nach deinem  
Auf der Erde  
Das Kreuz der Armen  
Das Kreuz der Hungernden  
Das Kreuz der Verfolgten  
Das Kreuz der Unterdrückten

Noch ist längst nicht alles vollbracht  
Nicht bei uns

\*\*\*

Dein Wort der Übergabe  
„Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände“  
Am Ende geht der Weg durch die Verzweiflung,  
die Gottesferne hindurch  
Zu Gott, in dessen Hand du endlich unendliche Geborgenheit erwartetest  
So befehlen auch wir die, die uns sterben in seine Hände  
Und wir ahnen und wir hoffen und wir glauben

Dass sie da besser noch aufgehoben sind  
Als bloß in unseren eigenen Händen.

**Wer Gottes Marter in Ehren hat  
Und oft gedenkt der sieben Wort  
Des will Gott eben pflegen  
Wohl hier auf Erd mit seiner Gnad  
Und dort in dem ewigen Leben.**

**Amen.**